

Lebenslauf von Angela Capelli

Worte zum Leben von Angela Capelli, die aufgeschrieben wurden von ihrer Familie.

Angela ist 1966 geboren – am Tag Mariä Empfängnis – und aufgewachsen in Rohrbach in Bayern zusammen mit den Eltern Josef und Maria, dem Bruder Christian und der jüngeren Schwester Monika.

Das wissbegierige Kind hat sehr früh lesen gelernt. Angela hat Bücher gefressen und mal als Forscherin ein Tier-Beobachtungsheft geführt.

Angela hat die Urlaube in Italien mit der Familie sehr genossen und dort die Liebe zum Wasser, zum Meer und zur Sonne entwickelt.

Sie war immer ein braves Mädchen für die Eltern.

In der Jugend hat sie Freude am Gitarrenspiel und am gemeinsamen Singen gefunden.

Sie verbrachte viel Zeit in der Natur, im Garten an den Baggerweihern und später entwickelte sich auch die Liebe zum Segeln.

In ihr wohnte eine starke Sehnsucht nach Frieden, nach Einheit und Spiritualität. Bereits in der Jugend setzte sie sich gerne mit den Themen der Religion und der menschlichen Existenz auseinander.

Nach einer naturwissenschaftlichen Ausbildung entschied sich Angela, Lehrerin zu werden mit dem Ziel sich danach für benachteiligte Kinder zu engagieren. Erst in Assisi und dann in Südamerika lernte sie Ihren künftigen Ehemann Paolo Capelli kennen. Sie wurden bald Eltern von Manuele und Damiano. In Regensburg und dann in Landquart bildeten sie so die Familie, welche für gut 20 Jahre in Igis ihr schönes Zuhause fand.

Angela widmete sich mit Leib und Seele der Erziehung der Kinder, gründete eine Waldspielgruppe und holte den Abschluss des Lehrerdiploms an der Pädagogischen Hochschule nach. In dieser Zeit war sie auch als Religionslehrerin in der Pfarrei Landquart tätig.

Angela blieb auch als Erwachsene vielseitig interessiert und engagiert. In Allem war sie stets bemüht, das Richtige und das Gute zu tun, nicht nur für sich, sondern auch für die Gesellschaft. Sie war punktuell auch politisch aktiv zum Beispiel in einem Aktionskomitee gegen Kohlekraftwerke.

Beruflich fand sie an verschiedenen Schulen in der Herrschaft kleinere Teilzeitstellen als Lehrerin, bis sie 2014 in Chur als Ausbilderin der Katechetinnen wirkte.

Daneben war sie immer wieder auch mit den Kindern und mit verschiedenen Beschwerden der eigenen Gesundheit beschäftigt.

Angela war ein freier Mensch, der ganz im Leben stand.

In der Pfarrei war sie in der Kolpingfamilie, im Bibelkreis, in der Kontakt-Gruppe und im ad hoc Chor tätig. Während 15 Jahre leitete sie mit Hingabe das monatliche Taizé-Gebet.

Wegen einer Erbkrankheit verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Die Nierenfunktion liess allmählich nach und sie musste 2016 an die Dialyse, was sie Jahre lang mit verschiedenen Mitteln und Therapien, versucht hatte zu verhindern. Zusätzliche gesundheitliche Krisen häuften sich, so dass sie auch ihre geliebte Arbeit aufgeben musste, um sich vorwiegend ihrer Gesundheit zu widmen.

Bei jedem Rückschlag kämpfte sie mit ihrer ganzen Kraft und raffte sich immer wieder auf um wenigstens die verbleibende freie Zeit im Garten, auf dem Velo oder am Wasser voll zu leben.

Die Nachricht ihres Velounfalls am 14.Juni und der darauffolgende Tod hat uns alle erschüttert ... und gleichzeitig ertönte leise ein Klang nach Erlösung. Möge sie nun ihre Freiheit und ihre Ruhe finden!